



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Martin Rüegg, SP-Fraktion: Besitzstand für Hauswarte und Reinigungspersonal

**Autor/in:** [Martin Rüegg](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 31. März 2011

**Bemerkungen:** Als dringlich eingereicht  
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Mit der Verabschiedung der Vorlage [2010/317](#) hat der Kanton zahlreiche Sekundarschulbauten und -anlagen von den Gemeinden übernommen. Dabei hat nicht nur das Kapitel 8 wegen den Kompensationszahlungen zu reden gegeben. Auch die Zukunft der Hauswarte und des Reinigungspersonals ist noch nicht geregelt. Erste Rückmeldungen scheinen zu bestätigen, dass der Kanton tatsächlich nicht gewillt ist, den Betroffenen den lohnmassigen Besitzstand zuzugestehen. Es darf aber nicht sein, dass die Mitarbeitenden eines Schulhauses mit den niedrigsten Löhnen, als Verliererin bei diesem Abtauschgeschäft dastehen. Ich erwarte von der Regierung, dass nicht nur bei den Lehrpersonen, welche den Schulträger wechseln, der Besitzstand bezüglich Lohn garantiert wird. Falls zu Recht enttäushtes Personal nicht bereit sein sollte, die neuen Verträge zu schlechteren Bedingungen zu akzeptieren und die Stelle verlassen, verlieren Gemeinden und Kanton auch viel Wissen und Erfahrung. Dies gilt es genau so wie die finanziellen Aspekte zu bedenken.

**Ich ersuche daher den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie der Besitzstand für die betroffenen Angestellten gewahrt werden kann und mit welchen (Mehr-) Kosten zu rechnen ist.**